

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

eine intensivere (385 Stück). Auch die Schafzucht (20 Stück) ist vertreten, wenngleich sie sich mit der in der Gem. Weng in keiner Weise messen kann.

Die St.-Gem. Amberg ist in 16 Fluren geteilt: Grießer Feldflur; Berger Feld-, Holz- und Wiesenflur; Zausset; Albertinger Feld-, Holz- und Wiesenflur; Reitbauern (Jochenreut) Feld- und Holzflur; Öpplinger Feld-, Holz- und Wiesenflur; Berghamer Feld-, Holz- und Wiesenflur.

Die St.-Gem. Gundholling hat 4 Fluren: Gundhollinger-, Mamlinger-, Sunzinger- sowie Loch- und Ache- (Wiesen) Flur.

In ebensoviele Fluren ist die St.-Gem. Mining geteilt: Sunzinger-, Fraunsteiner-, Mitter- und Kaltenuer-Flur.

Die Zahl der Häuser ist seit 1785 um 22 vermehrt worden. Die Bevölkerung ist seit dem 17. Jh. fast um das doppelte gewachsen. Im 17. Jh. wurde sie auf 530, im 18. Jh. auf 676 veranschlagt. Im Jahre 1900 aber wurden 959 Personen gezählt. Die Seelenzahl der Pfarre beträgt 984, da die beiden Ortschaften Schickened und Spöck mit 5 Häusern und 25 Bewohnern, die in der Gem. St. Peter liegen, zur Pfarre Mining gehören.

Die durchschnittliche jährliche Geburtsziffer betrug in dem halben Jh. 1636—1685: 25; 1685—1735: 21 und von 1744—1793: 22. Die Anzahl der Geburten erreichte eine größere Höhe in den Jahren 1646—1648 (36, 37, 44), 1652 (37) und 1760 (37). Die wenigsten Geburten (12) weist das Jahr 1663 auf.

Die Bauernhöfe bilden in allen 3 Gemeinden selbständige, im Viereck angeordnete Gebäude, deren Ecken durch Tore und Bretterwände geschlossen sind. Das Wohnhaus gehört dem Achenseetypus an.¹⁾

2. Zur Besiedlungsgeschichte.

Die älteste uns bekannte Bevölkerung der Inneggend waren die Kelten, die, wie die Funde bezeugen, am Flußufer und auf den beiden Terrassen wohnten. Auf die Bronzezeit weist uns eine Kesselhandhabe

¹⁾ Vgl. Bancalari, Die Hausforschung und ihre Ergebnisse in den Ostalpen. S.-A. aus d. Zeitschr. d. D. u. Öst. Alpenvereines 1893 S. 46.